

Kleines Wildbienen-Häuschen

Material für das Häuschen

- Haltbare Holzplatte, 1 Standardbrett 1200 x 200 x 18 mm
- Pendelhub-Stichsäge
- Wasserfester Holzleim
- Ökologischer Holzschutz; ggf. ein Rest Dachpappe
- Schraubzwingen
- Schmirgelpapier
- Maschendraht zum Schutz vor Meisen oder Spechten

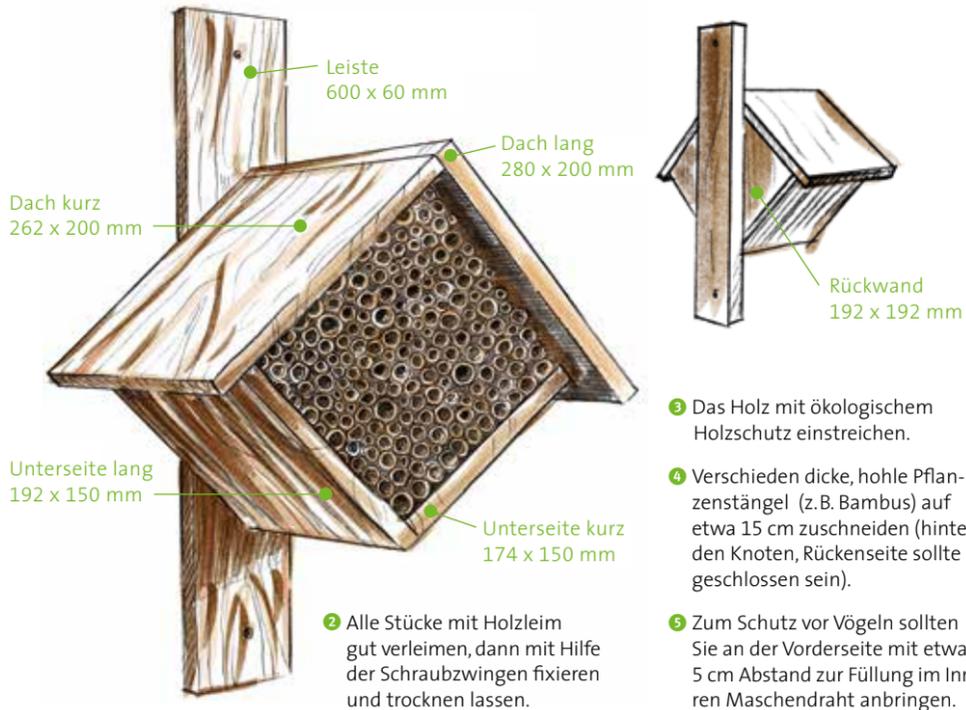
- 1 Das Brett nach den angegebenen Maßen zusägen.

Material zum Befüllen

- Hohle Pflanzenstängel, z. B. recycelte Bambusrohre, Japanknöterich, Schilf (Innen-Ø etwa 3 bis 9 mm, Länge ca. 15 cm)
- Gartenschere oder kleine Säge

TIPP

Die angegebenen Maße sind Vorschläge – lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und entwickeln Sie kleine Nisthilfen ganz nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen. Formen und Farben sind keine Grenzen gesetzt!



- 2 Alle Stücke mit Holzleim gut verleimen, dann mit Hilfe der Schraubzwingen fixieren und trocknen lassen.

- 3 Das Holz mit ökologischem Holzschutz einstreichen.
- 4 Verschieden dicke, hohle Pflanzenstängel (z. B. Bambus) auf etwa 15 cm zuschneiden (hinter den Knoten, Rückenseite sollte geschlossen sein).
- 5 Zum Schutz vor Vögeln sollten Sie an der Vorderseite mit etwa 5 cm Abstand zur Füllung im Inneren Maschendraht anbringen.

Wildbienen ein Zuhause geben

Doppelseitiges Plakat zum Herausnehmen.

PLAKAT 1 Bauanleitungen für kleine Nisthilfen

PLAKAT 2 Kleine Wildbienen-Artenkunde

© Klaus Kurtig
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Holzblock mit Bohrlöchern

Material

- Abgelagertes, entrindetes Hartholz (z. B. Esche, Buche, Obsthölzer)
- Bohrmaschine sowie verschieden große Holzbohrer (Ø 2–10 mm)
- Schmirgelpapier
- Ein altes Brett zum Abdecken und ökologischer Holzschutz

TIPP

Machen Sie sich selbst auf die Suche nach Fundstücken aus Wald oder Garten! Wenn das Holz getrocknet ist, können Sie es anbohren.

Bezugsquellen für das Holz: Fundstücke aus Wald oder Garten, Reste vom Tischler, einer Schreinerei oder einem Sägewerk.

- Optional kann der Holzblock an einer Wand angebracht werden, dazu dient eine Leiste an der Rückseite
- Ein altes Brett eignet sich als guter Schutz vor Feuchtigkeit und sollte zusätzlich mit ökologischem Holzschutz behandelt werden.
- Der Abstand zwischen zwei Bohrungen sollte etwa 2 cm betragen.
- Mit einer Bohrmaschine 5–10 cm tiefe Gänge quer zur Maserung in das Holz bohren. Dabei verschieden große Bohrlöcher zwischen 2 und 10 mm Ø kombinieren.
- Die Holzoberfläche um die Bohrlöcher mit Schmirgelpapier glätten.
- Größe & Form des Holzblocks sind frei wählbar.

Was Sie rund um die Nisthilfen beobachten können:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Wo nisten welche Bienen? | Wann erscheint welche Biene im Jahresverlauf? |
| Wie bauen die Bienen ihr Nest? | Wann sind Bienen aktiv? |
| Wo schlafen die Bienen? | Wie unterscheiden sich männliche und weibliche Bienen? |
| Wie sammeln Bienen Pollen und Nektar? | |
| Haben Bienen Lieblingspflanzen? | |

Dose mit Bambusrohren

Material

- Alte Konservendosen oder Reste von Kunststoffrohren
- Gartenschere oder kleine Säge
- Hohle Pflanzenstängel, z. B. Bambus, Japanknöterich, Schilfhalm
- Maschendraht zum Schutz vor Meisen oder Spechten, der mit etwa 5 cm Abstand angebracht werden sollte

Die Dose regengeschützt an einen sonnigen Platz legen.



Die Bambusrohre hinter den Knoten (Internodien) durchsägen, so dass das hintere Ende verschlossen ist und die Rohre nur nach vorne geöffnet sind.

Verschieden große, hohle Pflanzenstängel (Innen Ø 3–9 mm)

TIPP

Recyceln Sie alte Bambusrohre aus dem Garten oder von Bekannten! Kombinieren Sie den Bambus mit anderen hohlen Pflanzenstängeln.

Markhaltiger Pflanzenstängel

Material

- Trockene, markhaltige Stängel von Brombeere und Himbeere, Holunder, Königskerze, Sonnenblume oder Disteln
- Gartenschere
- Draht zum Befestigen

Den markhaltigen Stängel mit einer Gartenschere anschneiden, damit die Biene an das Pflanzenmark herankommen kann.

Damit der Stängel von den Bienen auch angenommen wird, muss er immer senkrecht angebracht werden.

Mit Draht an einem Zaunpfahl o. ä. an einem sonnigen Standort anbringen.

Wenn Sie mehrere Stängel anbieten wollen, können Sie mithilfe von Draht auch einen kleinen Zaun bauen.

TIPP

Lassen Sie im Herbst alte Pflanzenstängel an den sonnigen Orten in Ihrem Garten stehen, dann finden die Bienen dort im Frühjahr ein neues Zuhause.

Kleine Wildbienen-Artenkunde

Porträts von elf Wildbienen-Arten, die Sie auch an Nisthilfen und in naturnahen Gärten entdecken können.



1 Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)

Flugzeit: Februar/März bis Mai

Lebensraum & Nistweise: Waldränder, Halbtrockenrasen und alte Streuobstwiesen (gerne in Fraßgängen im Totholz). Nistet in vorhandenen Hohlräumen, z.B. am Haus im Fensterrahmen

Bienenschmaus: Frühblüher, z.B. Veilchen, Lungenkraut, Obstbäume

Typische Erkennungsmerkmale: 12–16 mm groß; schwarzer, pelziger Körper mit leuchtend rotem Hinterleib; ♂ sind kleiner, mit weißer Gesichtsbehaarung (»Schnäuzer«). ♀ mit »Hörnern« am Kopf

2 Maskenbienen (*Hylaeus spec.*)

Flugzeit: Juni bis August

Lebensraum & Nistweise: Steinbrüche, Sand- und Lehmgruben, Parks und Gärten; Nester vor allem in hohlen und markhaltigen Pflanzenstängeln

Bienenschmaus: erfreut sich vieler verschiedener Blüten

Typische Erkennungsmerkmale: 4–9 mm groß; schwarzer un-behaarter Körper, keine Pollentransporteinrichtungen; ♂ meist mit elfenbeinfarbenem oder gelbem Kopfschild (»Maske«)



3 Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora plumipes*)

Wirkt durch ihren dichten Pelz einerseits niedriglich und plump, fast wie eine Hummel, schwirrt aber lebhaft und schnell von Blüte zu Blüte

Flugzeit: März bis Mai

Lebensraum & Nistweise: Waldränder, Gärten und Parks. Am liebsten nistet sie in Lehmwänden, aber auch in den Fugen alter Ziegelsteinmauern. Nistet auch in den Innenräumen ungenutzter Gebäude

Bienenschmaus: z.B. Blaukissen, Lerchensporn, Lungenkraut oder Beinwell

Typische Erkennungsmerkmale: 14–16 mm groß; dichter Pelz, der variabel gefärbt ist. Lange Mundwerkzeuge

4 Fuchsrote Sandbiene (*Andrena fulva*)

Flugzeit: März bis Mai

Lebensraum & Nistweise: Lichte Wälder, Parks und Gärten. Sie nistet in selbstgegrabenen Erdnestern, z.B. mitten im Rasen, gerne auch in großen Kolonien

Bienenschmaus: Gut und häufig zu beobachten an Stachelbeer- und Johannisbeerblüten

Typische Erkennungsmerkmale: 12–14 mm groß; schwarz behaart, aber mit kräftig orangem Pelz auf Vorder- und Hinterleib



5 Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene (*Osmia bicolor*)

Kommt im südlichen Niedersachsen bis etwa Hannover vor.

Flugzeit: März bis Juni

Lebensraum & Nistweise: Trockenrasen, Waldränder, auch in Gärten. Nistet ausschließlich in leeren Schneckenhäusern, die mit Pflanzenmörtel »geschmückt« und unter Kiefernadeln o.ä. versteckt werden

Bienenschmaus: erfreut sich vieler verschiedener Blüten

Typische Erkennungsmerkmale: 8–10 mm groß; in der Färbung wie die Gehörnte Mauerbiene, aber deutlich kleiner und ohne Hörner am Kopf



6 Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

Eine der größten Wildbienen Mitteleuropas, breitet sich derzeit weiter nach Norden aus

Flugzeit: März bis September

Lebensraum & Nistweise: Streuobstwiesen, Parks und Gärten mit Totholz. Nagt sich ihre Gänge für den Nestbau ins morsche Holz

Bienenschmaus: gerne Schmetterlingsblütler und Lippenblütler

Typische Erkennungsmerkmale: 20–23 mm groß; tief schwarz gefärbt, Flügel metallisch blauschwarz schimmernd

7 Raufüßige Hosenbiene (*Dasygaster hirtipes*)

Flugzeit: Juni bis September

Lebensraum & Nistweise: Binnendünen, Wegränder, Sandgruben; nistet in Sandflächen, auch in Pflasterfugen

Bienenschmaus: Korbbblütler, z.B. Wegwarte, Habichtskraut, Bitterkraut

Typische Erkennungsmerkmale: 12–15 mm groß; ♀ mit langen gelben Haaren an den Beinen, die an Hosen erinnern und dem Pollentransport dienen

8 Glockenblumen-Sägehornbiene (*Melitta haemorrhoidalis*)

Die Männchen dürfen nicht zu den Weibchen in das Nest, sondern übernachten in den Blüten der Glockenblume

Flugzeit: Juli bis September

Lebensraum & Nistweise: Waldränder und -lichtungen, Gärten und Parks. Legt ihre Nester in Sand- und Lehm Böden an

Bienenschmaus: nur Glockenblumen, z.B. rundblättrige Glockenblume

Typische Erkennungsmerkmale: 11–13 mm groß; Kopf und Thorax braun behaart, auffallender rot-gelber Haarschopf an der Hinterleibsspitze

9 Große Wollbiene (*Anthidium manicatum*)

Baut ihre Nester aus Pflanzenwolle, die sie an behaarten Pflanzen sammelt, z.B. am Wollziest

Flugzeit: Juni bis September

Lebensraum & Nistweise: Am häufigsten in Gärten, auch an Waldwegen, in Kiesgruben. Nistet in Hohlräumen aller Art, z.B. Mauerritzen, Holzlöcher, vorhandene Erdlöcher

Bienenschmaus: z.B. Ziest-Arten, Rote Taubnessel, Hauhechel

Typische Erkennungsmerkmale: 11–18 mm groß; wespenähnliche schwarz-gelbe Färbung, teilweise behaart; ♂ deutlich größer, mit »Dornen« am Hinterleib

10 Gemeine Blattschneiderbiene (*Megachile versicolor*)

Schneidet aus Laubblättern (z.B. Rose, Schlehe) ovale und runde Stücke aus und baut damit die Brutzellen und den Nestverschluss

Flugzeit: Mai bis September (zum Teil 2 Generationen)

Lebensraum & Nistweise: Waldränder, Trockenhänge, Gärten, Böschungen; Fraßgänge im Totholz, selbstgenagte Nester in markhaltigen Pflanzenstängeln

Bienenschmaus: erfreut sich vieler verschiedener Blüten

Typische Erkennungsmerkmale: 10–12 mm groß; gelbbraun behaart, mit auffälligen hellen Endbinden und roter Bauchbürste



TIPP:

Beim Vademecum-Verlag (www.vademecumverlag.de) können Sie eine kompakte und wetterfeste Wildbienen-Bestimmungshilfe für den Einstieg bestellen.